

TZ 23.9.2009

Vom Regal in den Tafel-Korb

Lebensmittel im Wert von 300 Euro spendet der Toom-Markt wöchentlich

Schon seit eineinhalb Jahren unterstützt der Friedrichsdorfer Toom-Markt die Bad Homburger Tafel – zuletzt mit einer Glücksrada-Aktion.

■ Von Katja Schuricht

Friedrichsdorf. Zwei Mal in der Woche fährt das Kühlauto des Vereins Bad Homburger Tafel an der Laderampe des Supermarkts vor und verstaubt im Kühlraum Obst und Gemüse, Joghurt, Quark, Backwaren und Fertiggerichte. „Das sind alles noch qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die aber entweder kurz vor Ablauf des Haltbarkeitsdatums stehen oder, wie im Fall von Obst und Gemüse, den Frischestandards des Supermarkts nicht mehr entsprechen“, erklärt Gerhard Wolff von der Bad Homburger Tafel. „Wir sind froh über diese Lebensmittelspenden, mit denen wir im Hochtaunuskreis 400 bedürftige Haushalte versorgen“, so Wolff. Allein der Toom-Markt schenkt der Tafel wöchentlich Waren im Wert von rund 300 Euro, verrät Marktleiterin Britta Krämer.

Seit Ende 2007 unterstützt der Friedrichsdorfer Supermarkt das Projekt und habe damals eine Vorreiterrolle übernommen. „Er war der Erste, der unsere Aktion von Anfang an unterstützt hat“, betont Wolff, der jetzt die Homburger Tafel im Eingangsbereich des Markts vorstellte. „Ich bin

positiv überrascht, dass uns viele Menschen schon kennen und in der Zeitung über die Tafel gelesen haben“, bemerkt Wolff.

Hohe Fixkosten für gekühlte Ware

Jeder Toom-Markt-Besucher hatte die Gelegenheit, einmal am Glücksrada zu drehen. Wenn man, wie Hans Schultz, auf einem der Gewinnsymbole landete, spendete der Toom Markt zwei Euro an die Tafel. So sind beim „Tag des sozialen Engagements“, das der Supermarkt zum Anlass genommen hat, die Tafel einzuladen, 764 Euro zusammengekommen, die in Form von Lebensmitteln gespendet werden. Viele, die in Eile waren, haben zudem selbst ein paar Euro in die Spendenbox der Tafel geworfen. „Dieses Geld brauchen wir zur Deckung unserer Fixkosten. Wir haben zwei Ausgabestellen, eine in der Bad Homburger Wallstraße und eine in der Oberurseler Wallstraße. Dort fallen Stromkosten an, die erheblich sind, da wir die Lebensmittelspenden ja kühlen müssen“, berichtet Wolff ausführlich.

Alle zwei Wochen bekommen Hartz-4-Empfänger, die auf die Hilfe der Tafel angewiesen sind, einen der mit Lebensmittel gefüllten Plastikkörbe. „Sie zahlen dafür einen symbolischen Euro“, so Wolff. 100 Helfer engagieren sich bei der Bad Homburger Tafel.

Wie in der TZ berichtet, arbeitet der Verein Wir Friedrichsdorfer derzeit daran, eine „Friedrichsdorfer Tafel“ einzurichten. Diese soll in enger Kooperation mit der Homburger Tafel aufgebaut werden. „Wir arbeiten schon jetzt eng mit dem Verein Wir Friedrichsdorfer zusammen“, betont Wolff.

Weitere Informationen zur Bad Homburger Tafel gibt es unter der Telefonnummer (06172) 30 88 03 oder im Internet unter <http://www.bad-homburger-tafel.de>.



Kunde Hans Schultz versucht sein Glück am Spendenrad von Gerhard Wolff von der Tafel und Marktleiterin Britta Krämer (v.l.).
Foto: Schuricht